



**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

**IDA-Infomail
Nummer 6, Dezember 2009, 10. Jg.**

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA	S. 2
2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 5
3 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 7
4 Aktion, Information	S. 12
5 Literatur	S. 16
6 Seminare, Tagungen	S. 22
Impressum	S. 24

Editorial

Weltweit haben Menschen dieser Tage den Klimagipfel in Kopenhagen verfolgt und gehofft, dass es am Ende ein verbindliches Abkommen zur Begrenzung der globalen Erderwärmung geben würde. Der Klimawandel ist ein Thema, das keine Grenzen kennt, von dessen Folgen alle Menschen, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, betroffen sind und sein werden.

In gewisser Weise gilt das auch für die Themen des IDA. Auch wenn unsere Arbeit sich auf Deutschland bezieht, hat sie eine grenzüberschreitende Dimension: Rassistisch motivierte Morde, wie der an Marwa El-Sherbini, werden weit über die Grenzen Deutschlands hinaus wahrgenommen. Und auch die Arbeit gegen Rassismus und Rechtsextremismus vernetzt sich zunehmend europaweit. Im nächsten Jahr im April veranstaltet IDA mit der Bundeszentrale für politische Bildung und weiteren Kooperationspartnern eine Fachtagung zu Rechtsextremismus in Europa.

Aber auch auf andere Weise spielen Grenzen und Grenzüberschreitungen in unserer Arbeit eine Rolle: Rassismus ist eine ständige imaginäre Grenzziehung zwischen Menschen. Interkulturelle Pädagogik macht sich zur Aufgabe, (vermeintlich) kulturelle Grenzen abzubauen. Rechtsextremismus übertritt in gefährlicher Weise die Grenzen von Demokratie und Menschenwürde und bedroht damit die Grundlagen eines friedlichen Zusammenlebens. Migration bedeutet ein fortwährendes Infragestellen und Überwinden von Grenzen, aber

auch das Scheitern an ihnen. Die Auseinandersetzungen um Integration als zentrale gesellschaftliche Aufgabe beinhalten immer auch eine Verhandlung über die Frage, wo, was und wer ‚Draußen‘ ist, wo die Grenze zum ‚Draußen‘ verläuft und wer sie wie überschreiten kann.

Nicht zuletzt fällt auch die Gründung des IDA im Jahr 1990 in eine Zeit, in der in Deutschland gerade eine Grenze gefallen war und in der, mit Blick auf die rechtsextremen und rassistischen Anschläge in den Folgejahren, neue Grenzen zwischen ‚Deutschen‘ und ‚MigrantInnen‘ errichtet worden sind.

Auch die Jugendverbände haben in den letzten Jahren Grenzen überschritten und gesetzt: Sie haben Rechtsextremismus klar als Bedrohung für ein demokratisches Miteinander benannt und in Selbstverpflichtungen und Positionspapieren eindeutige Grenzen gegen rechtsextreme Einstellungen gezogen. Es wurden aber auch jede Menge Grenzen überschritten. Nicht nur in zahlreichen internationalen Jugendbegegnungen, sondern auch in verstärkten Aktivitäten zur Interkulturellen Öffnung der Angebote der Jugendarbeit und im Abbau struktureller Hindernisse, indem unsichtbare Grenzen thematisiert und überschritten wurden.

In diesem Sinne bin ich gespannt auf die Grenzgänge im nächsten Jahr und wünsche schöne Feiertage und alles Gute für das Jahr 2010.

Hanna Mai

1 Neues von IDA

1.1 IDA informiert

1.1.1 Delegiertenversammlung

Neuer Mitgliedsverband des IDA und Jahresprogramm 2010 verabschiedet

Am 29. Oktober 2009 tagte in Hannover die 20. Delegiertenversammlung des IDA e. V. Auf der Tagesordnung standen die Aufnahme eines neuen Mitgliedsverbandes, die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung sowie die Festlegung des Arbeitsprogramms des IDA.

Die **Deutsche Jugendfeuerwehr e. V. (DJF)** wurde einstimmig als **neuer Mitgliedsverband** aufgenommen. Der Vorstand des IDA betonte, dass die DJF durch ihren engagierten Einsatz gegen Rechtsextremismus und für Interkulturelle Öffnung eine große Bereicherung des Mitgliederspektrums des IDA darstellt. IDA und DJF wollen in Zukunft eng zusammenarbeiten, um größtmögliche Synergien bei der Bekämpfung von Rechtsextremismus und der Stärkung der Zivilgesellschaft zu erreichen. Damit sind nun 28 bundesweit tätige Jugendverbände Mitglied des IDA.

Das **Jahresprogramm 2010** sieht neben der Regelarbeit folgende Schwerpunkte vor:
Im Themenbereich Rassismus wird IDA anlässlich seines 20-jährigen Bestehens in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 eine bundesweite Fachtagung mit begleitender Publikation zu den aktuellen Perspektiven und Chancen antirassistischer Jugendarbeit durchführen. Die Tagung widmet sich der Frage, welchen spezifischen Beitrag die pädagogische Arbeit zum Abbau struktureller Diskriminierung leisten kann. Ein Workshop soll sich Methoden und Konzepten einer Pädagogik gegen Islamfeindlichkeit widmen.

Im Themenbereich Rechtsextremismus organisiert IDA in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung u. a. die Fachtagung „Rechtsextremismus in Europa“, die am 28./29. April in Bensberg stattfinden wird. Außerdem soll das Thema Rechtsextremismus und Ehrenamt weiter verfolgt werden. Hierzu sind ein Workshop zu systematischen Fragen der Qualifizierung von Ehrenamtlichen in der Jugendverbandsarbeit und eine Publikation geplant.

Im Themenbereich Migrationspädagogik wird IDA Seminare mit Vereinen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund durchführen.

Das Online-Serviceangebot des IDA soll vor allem durch die Fortführung der Vielfalt-Mediathek (www.vielfalt-mediathek.de) weiter ausgebaut werden.

1.1.2 Veranstaltung

Rechtsextremismus in Europa

Eine Veranstaltung von IDA in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung (Bpb), dem Anne Frank Zentrum Berlin e. V., der Akademie für Rechtskultur und Rechtspädagogik Chemnitz, dem Herbert-Wehner-Bildungswerk Dresden und dem Internationalen Bund in Frankfurt am Main.

Termin: 28./29 April 2010

Ort: Bergisch Gladbach

Rechtsextremismus ist ein europaweites Phänomen. Zwar unterscheiden sich seine Erscheinungs- und Organisationsformen von Land zu Land ebenso wie die staatlichen und zivilgesellschaftlichen Gegenstrategien, die ideologischen Überzeugungen und politischen Aktivitäten der extremen

Rechten aber weisen Übereinstimmungen auf. Also hat auch die politische Bildungsarbeit vor Ort mit vergleichbaren Hindernissen und Herausforderungen zu tun. Die zunehmende Vernetzung der Rechtsextremen in Europa manifestiert sich in gemeinsamen Konferenzen, Konzerten, Demonstrationen oder auch in Parteibündnissen im Europaparlament. Gerade in Zeiten des Internets und seiner Möglichkeiten bedarf es einer europäischen Perspektive und grenzüberschreitender Informationen und Vernetzung. Die Fachtagung will Akteurinnen und Akteure der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung „den Blick über den Tellerrand“ ermöglichen. Die Teilnehmenden werden über das Phänomen des Rechtsextremismus in Europa und dessen internationale Vernetzung informiert. In Workshops werden spezifische Aspekte im europäischen Vergleich bearbeitet. Daneben wird es Raum geben, sich mit politischen Bildnerinnen und Bildnern aus europäischen Initiativen und Organisationen auszutauschen und deren Strategien kennen zu lernen.

Veranstaltungsort:

Kardinal Schulte Haus
Tagungszentrum des Erzbistums Köln
Overather Str. 51-53
51429 Bergisch Gladbach

Zielgruppe:

Fachpublikum, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politischen Bildung aus Deutschland und anderen Ländern Europas

Anmeldung:

Der Teilnahmebeitrag beträgt unabhängig von in Anspruch genommenen Leistungen 60,00 € (ermäßigter Beitrag für Studierende und Erwerbslose 30,00 €) und ist vorab zu überweisen. Mit der TN-Bestätigung erhalten Sie die entsprechende Kontoinformation.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn Sie von der Bpb eine Teilnahmezusage erhalten haben.

Der Teilnahmebeitrag beinhaltet die Kosten für Unterkunft im Einzelzimmer, Verpflegung laut Programm (Änderungen vorbehalten) und Tagungsunterlagen. Reisekosten können nicht erstattet werden.

Sollten Sie Ihre Teilnahme nach dem 18. März 2010 absagen oder zur Veranstaltung nicht anreisen, wird eine Stornogebühr in Höhe von 50,00 € fällig.

Die Ausschreibung zur Tagung und das Anmeldeformular finden Sie hier:

www.bpb.de/veranstaltungen/IE9H0D,0,Rechtsextremismus_in_Europa.html

Kontakt:

Bundeszentrale für politische Bildung
Cornelia Schmitz
Fachbereich Förderung
Adenauerallee 86
53113 Bonn
Tel: 02 28 / 9 95 15-2 85
Fax: 02 28 / 9 95 15-5 85
schmitz@bpb.de

Weitere Informationen:

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung e. V. (IDA)
Stephan Bundschuh/Milena Detzner

Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek

In dieser Rubrik der Infomail stellen wir ausgewählte neue Materialien aus der Vielfalt-Mediathek des IDA vor. Es handelt sich dabei um in jüngerer Zeit erschienene Medien, die uns in ihrer Herangehensweise, Schwerpunktsetzung oder Methodik aufgefallen sind, die neue Themenfelder erschließen, sich einer bisher weniger beachteten Zielgruppe zuwenden oder uns als besonders inspirierend für andere Projekte erschienen sind. Zudem soll die Auswahl der vorgestellten Materialien die Vielfalt der Themen und Medienarten widerspiegeln.

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und „kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ sowie ihres Vorläuferprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ entstanden sind. Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme und Musik-CDs können über die Website: www.vielfalt-mediathek.de recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen werden. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA und dem DGB Bildungswerk.

Baumgärtner, Maik/Wrede, Jesko: "Wer trägt die schwarze Fahne dort..." Völkische und neurechte Gruppen im Fahrwasser der Bündischen Jugend heute



hg. v. Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Ost gGmbH Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG)
Braunschweig: 2009
209 S.
Sachinformation
Broschüre

Neurechte Jugendbewegungen orientieren sich oft am Auftreten anderer Jugendbünde und greifen jugendgerechte Aktionsformen auf, vermitteln Kindern und Jugendlichen dabei aber eine völkische "Blut und Boden"- Ideologie und neurechte Konzepte, wie das des so genannten Ethnopluralismus. In dieser Broschüre finden sich die umfangreichen Ergebnisse von Recherchen zur deutschen Jugendbewegung und zur Entstehung rechtsextremer Jugendbünde zu Beginn des 20. Jahrhunderts, über ihre Entwicklung und Neugründung in den 1950er und 1960er Jahren bis hin zu aktuellen Beobachtungen der rechtsextremen und völkischen Szene. Einzelne Gruppen werden dabei detailliert beschrieben. Die Autoren möchten mit der Broschüre über die Gefahr solcher Gruppen aufklären, über ihr scheinbar harmloses, an Pfadfindergruppen erinnerndes Auftreten, über die Erziehungsinhalte innerhalb völkischer Gruppierungen, über Aktivitäten und Rollenbilder. Ein ausführliches Namens- und Sachregister, in denen nach bestimmten Führungspersonen oder Gruppierungen gesucht werden kann, runden die Broschüre ab.

Landkreis Oberspreewald Lausitz (Hg.): Was ist eigentlich Rassismus? Jugendliche in Lübbenau interviewen ihre Stadt



Laufzeit: 37 Min.
Dokumentarfilm
DVD

Was ist eigentlich Rassismus? Diese Frage stellten sich Schülerinnen und Schüler der Oberschule Ehm Welk in Lübbenau und starteten ein Projekt, welches auf dieser DVD anschaulich dokumentiert wird. Zunächst besuchten die Jugendlichen antirassistische Initiativen und Gruppen und setzten sich damit auseinander, was Rassismus überhaupt bedeutet, was rechtsextreme Einstellungen sind, wie ‚Ausländer‘ in der Öffentlichkeit konstruiert werden und was bei den rechtsextremen Pogromen in Rostock und Hoyerswerda Anfang der 1990er geschehen ist. Deutlich wird, dass Rassismus nicht als Problem von Randgruppen behandelt werden darf, sondern als strukturelles Problem der Gesellschaft, das auch in ihrer Mitte zu finden ist. Mit diesem Hintergrundwissen stellten sie anschließend Bürgerinnen und Bürgern, Repräsentanten der Stadt, der Kirche und des öffentlichen Lebens Fragen wie: „Was halten Sie von Ausländern?“, „Was ist für sie ein Ausländer?“, „Was ist typisch deutsch?“ und „Gibt es hier Rassismus?“. Am Ende ziehen die Jugendlichen ein Fazit über das, was sie gelernt haben und über die überraschenden, kritischen, problematischen oder vorurteilsbehafteten Ansichten in der Bevölkerung.

Alevitische Gemeinde Göppingen und Umgebung e. V. (Hg.): Vorlesen - aber wie? Eine Praxishilfe für Lesepaten



Göppingen: 2009
71 S.
Unterrichtsmaterial/
Arbeitshilfe
Broschüre

Im Rahmen des Lokalen Aktionsplans Göppingen hat die Alevitische Gemeinde ein Projekt durchgeführt, in dem Kinder von der zweiten bis zur vierten Klasse beim Lesen unterstützt wurden, wobei der Fokus auf Kindern mit Migrationshintergrund lag. Um die Erfahrungen aus dem Projekt weiterzugeben, wurde anschließend diese Handlungshilfe entwickelt, die Kindergärten, Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen als Starthilfe für die Leseunterstützung dienen soll. Es wird zunächst auf die Grundlagen eingegangen, was das Wichtige am Lesen ist, wer Leseunterstützer werden kann, wer miteinbezogen werden sollte und welche Erfolgsfaktoren für den Leseunterricht auszumachen sind. Im Kapitel „Praktische Umsetzung“ werden Methoden und Materialien vorgestellt, während das daran anknüpfende Kapitel „Toolbox“ konkrete Unterrichtseinheiten mit benötigten Materialien, Vorbereitungsarbeiten, Hinweisen und Anmerkungen praxisnah beschreibt. Im Anhang finden sich sämtliche Kopiervorlagen, die in den vorgestellten Einheiten verwendet werden.

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie.“

3 Aus den Mitgliedsverbänden

Seminar zu rechtsextremen Symbolen

Der **Hessische Landesverband des Bundes der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ)** hat Ende Oktober 2009 mit Unterstützung des **Hessischen Jugendrings** das **Seminar „Versteckspiel“** veranstaltet. Ziel des Seminars war es, die Teilnehmenden über die rechtsextreme Szene auszuklären, so dass sie deren Protagonistinnen und Protagonisten sowie rechtsextreme Strategien im Alltag erkennen, da dies der erste Schritt ihrer Bekämpfung sei. Bei der Veranstaltung wurden Themen wie Lifestyle, Symbole und Codes rechtsextremer Gruppen behandelt.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ)

Stolbergerstr. 317

50933 Köln

Tel: 02 21 / 9 49 85 60

Fax: 02 21 / 94 98 56 10

Arife.Boz@aagb-hessen.net

www.aagb.net

Workshop Rechtsextremismus und Ehrenamt

Die **Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz** und die **Sächsische Landjugend** haben in Kooperation mit **IDA** im November 2009 den **Workshop „Rechtsextremismus und Ehrenamt. Jugendverbände in Kooperation mit Rechtsextremismus auf lokaler Ebene“** durchgeführt. Zu dem Workshop sind ehrenamtlich und hauptamtlich in der Jugend(verbands)arbeit Tätige in Berlin zusammen gekommen und haben sich mit den unterschiedlichen Formen der Konfrontation mit Rechtsextremismus auseinander gesetzt. Auffällig war die breite Palette der erlebten Erscheinungsformen, die von Sprüchen bis zu Unterwanderungsversuchen und Bedrohungen reichte. Anhand konkreter Beispiele aus der Arbeit der Teilnehmenden vor Ort wurden Handlungsoptionen entwickelt und diskutiert. Inputs zu rechtsextremer Jugendarbeit, Best Practice-Beispielen sowie zu rechtsextremer Symbolik und Musik rundeten den Workshop ab.

Infos:

Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Goethestraße 26-30

10625 Berlin

Tel: 0 30 / 31 91-1 61

Fax: 0 30 / 31 91-1 00

info@ejbo.de

www.ejbo.de

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Stephan Bundschuh/Hanna Mai

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Sächsische Landjugend e. V.

Bautzner Straße 41 HH

01099 Dresden

Tel: 03 51 / 4 71 78 22

Fax: 03 51 / 4 71 52 63

post@landjugend-sachsen.de

www.landjugend-sachsen.de

Website zum Projekt TANDEM

Das von der **Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)** in Kooperation mit der **Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e. V. (BAG EJSA)** durchgeführte Projekt **TANDEM – Bildungsförderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund** ist nun online. Die Website zum Projekt www.tandem-integriert.de informiert über das Rahmenkonzept und die Projektstandorte sowie über den bisherigen Verlauf und erste Erfahrungen des Projektes. Methodenhilfen für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit, Fachartikel und bisherige Dokumentationen zum Projekt stehen als Download zur Verfügung. Mit dem Projekt unterstützt die Evangelische Jugend bundesweit Kinder und Jugendliche verschiedener Herkunft in ihrem sozialen Integrationsprozess. Das Projekt eröffnet jungen Menschen Zugänge zu außerschulischen Bildungsangeboten der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit und fördert ihre Einbindung in ehrenamtliche Strukturen.

Infos:

Evangelische Jugend in Deutschland e. V. (aej)
Simone Kalisch, Projektleiterin Migrationsprojekt TANDEM
Otto-Brenner-Str. 9
30159 Hannover
Tel: 05 11 / 12 15-1 21
Fax: 05 11 / 12 15-2 21
simone.kalisch@evangelische-jugend.de
www.tandem-integriert.de

Positionspapier gegen Rechtsextremismus

Die **Evangelische Jugend in Deutschland e. V. (aej)** hat auf ihrer 120. Mitgliederversammlung im November 2009 ein **Positionspapier** mit dem Titel „**Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus – nicht bei uns!**“ verabschiedet. Rechtsextremismus finde sich in der Mitte der Gesellschaft und allen Altersgruppen wieder. Die Jugend sei eine begehrte Zielgruppe rechtsextremer Organisationen. Der Mangel an Angeboten demokratischer und wertegebundener Jugendarbeit hinterlasse Lücken, die Rechtsextreme nutzten und füllten. Die Evangelische Jugend bezieht klar Stellung zu diesen rechtsextremen Vorstößen: „Wir treten ein für Freiheit, Demokratie, die Einhaltung der Menschenrechte, Toleranz und Akzeptanz, Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Solidarität und Gewaltlosigkeit“ heißt es in dem Papier. Dies zeige sich auch in unterschiedlichen Formen der Arbeit der aej. Darüber hinaus verpflichtet sich die Evangelische Jugend zu Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung junger Menschen in ihren Angeboten und Gruppen und ruft sie auf, Zivilcourage zu zeigen, Grenzen zwischen den Menschen zu überwinden und gemeinsam an einer toleranten und offenen Gesellschaft mitzuwirken. Das Positionspapier kann auf der Homepage der aej heruntergeladen werden.

Infos:

Evangelische Jugend in Deutschland e. V. (aej)
Florian Dallmann, aej-Referent für Kinder- und Jugendpolitik
Otto-Brenner-Str. 9
30159 Hannover
Tel: 05 11 / 12 15-1 47
Fax: 05 11 / 12 15-2 21
florian.dallmann@evangelische-jugend.de
www.evangelische-jugend.de

Fachtagung der Jugendfeuerwehr

Die **Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF)** veranstaltete Anfang Dezember 2009 in Berlin die zweitägige **Fachtagung „Jugendfeuer WEHREN gegen rechtsextreme Ideologien und Gefahren“**, bei der erste Zwischenergebnisse des Bundesmodellprojekts „Jugendfeuerwehren strukturfit für Demokratie“ präsentiert wurden. Auf Berichte aus den beteiligten Bundesländern folgte ein Fachvortrag von Prof. Dr. Benno Hafener, der das Modellprojekt wissenschaftlich begleitet. Im An-

schluss und am Folgetag hatten die Teilnehmenden im World-Café und in Workshops die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Aspekten des Projektes zu informieren und auszutauschen. Das Modellprojekt „Jugendfeuerwehren strukturfit für Demokratie“ hat im Oktober 2008 begonnen und läuft noch bis Dezember 2010. Seit dem Projektstart entwickeln Jugendfeuerwehren in Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen landesspezifische Kommunikationsmodelle, etwa Online-Notruf-Systeme bei rechtsextremen Vorfällen und Handreichungen für die JuLeiCa-Ausbildung zum Thema Rechtsextremismus.

Infos:

Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF)

Reinhardstr. 25

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 28 88 48-0

Fax: 0 30 / 28 88 48-19

info@jugendfeuerwehr.de

www.jugendfeuerwehr.de

Flyer: Was heißt hier Vielfalt?

Die **DIDF-Jugend** und die **Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken** haben den **Themen-Flyer „Was heißt hier Vielfalt?“** zu Fragen von Migration und interkultureller Jugendarbeit herausgegeben. Der Flyer stellt aus der jeweiligen Verbandsperspektive die Hintergründe und die Praxis der interkulturellen Arbeit vor: Die Falken machen sich für eine interkulturelle Öffnung stark, bei der die Kultur als Differenzierungsmerkmal eine untergeordnete Rolle spielt, da das Ansprechen bestimmter Gruppen diese Gruppen letztlich reproduziert. Verbindend sei nicht allein der Migrationshintergrund, sondern das Engagement für eine gemeinsame Sache. Auch die DIDF-Jugend betont, dass sich die Sorgen von jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund oft ähneln. Daher arbeitet die DIDF-Jugend mit verschiedenen etablierten deutschen Jugendverbänden zusammen. Sie erreicht Migrant*innen, für die die Hürde, in einem deutschen Jugendverband aktiv zu werden aufgrund von Rassismuserfahrungen und eigenen Vorurteilen oft groß ist. Über die DIDF-Jugend werden diese Jugendlichen ermutigt, sich auch in andere Zusammenhänge einzubringen. Der Flyer versteht sich als Einladung an junge Menschen, in den Verbänden aktiv zu werden. Er kann gegen Erstattung der Portokosten bei den Bundesvorständen der beiden Organisationen bestellt werden.

Infos:

DIDF-Jugend

Hohenstaufenring 55

50667 Köln

Tel: 02 21 / 9 25 54-93

Fax: 02 21 / 9 25 54-95

jugend@didf.de

www.didf-jugend.de

Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken

Lützwowplatz 9 - Haus am Lützwowplatz

10785 Berlin

Tel: 0 30 / 26 10 30-0

Fax: 0 30 / 26 10 30-50

info@wir-falken.de

www.wir-falken.de

Interkulturelles Training der Sportjugend

Die **Deutsche Sportjugend (dsj)** veranstaltete am 08. Dezember 2009 in Weimar **ein interkulturelles Training** für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportverbände, die Interesse daran haben, jungen Erwachsenen Grundzüge der interkulturellen Kommunikation zu

vermitteln. Im Mittelpunkt der Fortbildung standen praktische Übungen, die aus unterschiedlichen methodischen Ansätzen entwickelt wurden. Neben Inhalten des klassischen interkulturellen Trainings wurde das „anti bias-training“ vermittelt, das sich mit unterschiedlichen Diskriminierungserfahrungen befasst, sowie „Betzavta“, eine Form des Demokratie-Konsens-Trainings. Erfahrungen aus „Integration durch Sport“ und „Sport interkulturell“ wurden mit eingebracht. Außer vielen praktischen Übungen standen Text- und Filmbeispiele sowie die Vorstellung verschiedener Materialien auf dem Programm.

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt

Tel: 0 69 / 6 70-00

Fax: 0 69 / 6 70-26 91

info@dsj.de

www.dsj.de/cgi-bin/showcontent.asp?ThemaID=1413

Seminar zu antirassistischer Kritik an der deutschen Frauenbewegung

Im Dezember 2009 veranstaltete die **Naturfreundejugend Berlin** ein **Seminar** mit dem Titel: **Feminismus reflected. Antirassistische Kritik an der deutschen Frauenbewegung und Möglichkeiten neuer Bündnisse**. Ausgangspunkt des Seminars war die Tatsache, dass Rassismus und Feminismus immer wieder gegeneinander ausgespielt werden. Ein Beispiel hierfür ist die so genannte ‚Kopftuchdebatte‘, als 2003 bekannte Feministinnen forderten, dass Flüchtlinge für einen Aufenthaltstitel die Gleichberechtigung von Frau und Mann anerkennen müssen. Um dem entgegen zu treten, müssten Weiße Feministinnen Schwarze und migrantische Perspektiven in ihre Politik einbeziehen. In dem Seminar setzten sich die Teilnehmenden mit Rassismus in der deutschen Frauenbewegung auseinander und beleuchteten mögliche Konsequenzen für aktuelle antirassistische, feministische Politik.

Infos:

Naturfreundejugend Berlin

Gryphiusstraße 23

10245 Berlin

Tel: 0 30 / 325 327 70

Fax: 0 30 / 325 327 71

info@naturfreundejugend-berlin.de

www.naturfreundejugend-berlin.de/seminare

Grundsatzpapier gegen Rechtsextremismus im Sport

Der Vorstand der **Sportjugend Niedersachsen** und das Präsidium des **Landessportbundes Niedersachsen (LSB)** haben ein **Grundsatzpapier** mit dem Titel „**Warum sich der organisierte Sport mit dem Thema Rechtsextremismus auseinander setzen muss**“ verabschiedet.

Auch im Sport seien Versuche von Einflussnahme und Vereinnahmung durch Rechtsextremisten - ob verdeckt oder ganz offensichtlich - zu beobachten. Der LSB sieht im Einsatz gegen Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung von Minderheiten eine dauerhafte, gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die zunehmend auch für den Sport eine umfassende Herausforderung geworden sei. Sportvereine sollten es nicht hinnehmen, sich von antidemokratischen Kräften und ihren Ideologien beeinflussen oder gar vereinnahmen zu lassen. Die Erfahrung zeige, dass sich Sportvereine durch geeignete Vorkehrungen und Maßnahmen erfolgreich schützen und zur Wehr setzen können. In dem ergänzenden Papier werden Erscheinungsformen rechtsextremistischer Aktivitäten im Bereich des organisierten Sports genannt, die bisher in Niedersachsen beobachtet wurden. Beide Dokumente stehen auf der Homepage des Landessportbundes Niedersachsen zum Download bereit.

Infos:

Sportjugend Niedersachsen im Landessportbund Niedersachsen e. V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
Tel: 05 11 / 12 68-2 40
Fax: 05 11 / 12 68-2 42
info@lsb-niedersachsen.de
www.lsb-niedersachsen.de/live/lsb_nds/live.php?lsb_nds_id=19

Interkulturelle Schatzsuche

Im Rahmen des **Projektes „Sensibilisierung – Migration – Service“** der **Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG)** hat ein Team der **Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG) Würzburg** gemeinsam mit russlanddeutschen Mädchen vom Verein Perspektiven e. V. eine **Geocaching-Tour** durch den Aschaffener Park Schönbusch unternommen. Die gemeinsame elektronische Schatzsuche, bei der die versteckten Ziele anhand von geographischen Koordinaten im Internet veröffentlicht werden und mit Hilfe eines GPS-Empfängers gesucht werden können, diente dem gegenseitigen besseren Kennenlernen.

Infos:

Pfadfinderinnenschaft St. Georg, Diözesanverband Würzburg
Ottostraße 1
97070 Würzburg
Tel: 09 31 / 38 66 31 51
Fax: 09 31 / 3866 31 00
www.psg-wuerzburg.de

4. Aktion, Information

Beratungsangebot für Opfer rechtsextremer Gewalt in Bayern

Die **Beratungsstelle „B.U.D.- Beratung für Opfer rechter Gewalt“** bietet in Bayern Beratung für Menschen, die Opfer rechtsextremer Gewalt geworden sind, ebenso wie ihren Angehörigen, Freundinnen und Freunden sowie Zeuginnen und Zeugen. Die Beratung soll den betroffenen Menschen helfen, die Folgen der Tat zu überwinden und ist kostenlos, unabhängig, vertraulich und steht auf der Seite der Betroffenen. Die Beratungsstelle bietet praktische Hilfe, Beratung und Begleitung an, z. B. die Vermittlung zu Ärzt/inn/en, Therapeut/inn/en und Rechtsanwält/inn/en, oder zu Fragen der Strafanzeige. Die Beratung kann einmalig sein, kann aber auch zu einer längeren Begleitung werden. Auch Jugendliche können sich jederzeit an B.U.D. wenden. Darüber hinaus recherchiert und erfasst B.U.D. systematisch Fälle rechtsextremer Gewalttaten in Bayern. Eine Chronologie dieser Vorfälle sowie Statistiken und Analysen über die Entwicklung rechtsextremer Gewalt werden fortlaufend veröffentlicht.

Infos:

B.U.D.- Beratung. Unterstützung. Dokumentation.

c/o Bayerischer Jugendring

Herzog-Heinrich-Str. 7

80366 München

Tel: 01 51 / 21 65 31 87

Fax: 0 89 / 514 58 88

info@bud-bayern.de

www.bud-bayern.de

Fortsetzung des Dialoges mit Migrantinnen und Migranten

Die **Staatsministerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Maria Böhmer**, will **Migrantinnen und Migranten bei der Gestaltung der Integrationspolitik weiterhin eng einbeziehen**. Sie halte es für außerordentlich wichtig, dass sich die Migrantinnenorganisationen mit ihrem Sachverstand einbringen. Mit ihren Ideen und Erfahrungen haben sie bereits zum Erfolg des Nationalen Integrationsplans beigetragen, daran werde angeknüpft, so Böhmer. Bei einem ersten Zusammentreffen nach der Bundestagswahl mit Vertreterinnen und Vertretern von Migrantinnenorganisationen im Bundeskanzleramt erläuterte die Integrationsbeauftragte wichtige Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag. Im Zentrum der Diskussion standen die Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse, die Schaffung von Integrationsverträgen sowie die Einrichtung eines Beirats.

Infos:

Maria Böhmer, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

Tel: 0 30 / 1 84 00-16 40

Fax: 0 30 / 1 84 00-16 06

integrationsbeauftragte@bk.bund.de

www.integrationsbeauftragte.de

Social Justice im Web

Seit 2001 führen Heike Weinbach und Leah Carola Czollek Social Justice-Trainings im deutschsprachigen Raum durch, die sie, angeregt durch den Trainingsansatz „Diversity and Social Justice Education“ in den USA, entwickelt haben. In dem Trainingsansatz sind die Vermittlung von sozialer Gerechtigkeit und die Anerkennung von Verschiedenheit (diversity) zentrale Themen. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass Menschen Täterinnen und Täter und Opfer zugleich sind und dass es wichtig ist, Aspekte wie die Komplexität, die Institutionalisierung und die Geschichte von Strukturen gesellschaftlicher Unterdrückung und Diskriminierung zu analysieren. Ein zentrales Ziel ist es, die demokratischen und politischen Handlungskompetenzen der Teilnehmenden zu erweitern. Die

Ausbildung wird in Deutschland von IDA in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk angeboten. Jetzt ist **Social Justice auch zunehmend im Web zu finden**: Unter www.social-justice.eu gibt es eine eigene **Homepage zu Social Justice**, die von Leah Carola Czollek, Heike Weinbach und Gudrun Perko konzipiert wurde. Parallel dazu existiert eine **Homepage zur Methode Mahloquet**, die auch im Social Justice Training verwendet wird: www.mahloquet-dialog.eu. Darüber hinaus gibt es eine von Czollek, Perko und Weinbach gegründete Gruppe auf **Facebook** mit dem Namen „**Social Justice Transnational**“.

Infos:

www.mahloquet-dialog.eu

www.social-justice.eu

www.facebook.com

Wanderausstellung: Generation Üç

Die Ausstellung „**Generation Üç**“ porträtiert die dritte Generation von Zuwanderinnen und Zuwanderern nach Deutschland und ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem **Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten – RAA Bielefeld** und dem **Fotografen Veit Mette**. In der Fotoausstellung wird die Lebensrealität von überwiegend türkisch- und kurdischstämmigen Jugendlichen gezeigt. Begleitet wird die Fotoausstellung von einer Musik- und Toninstallation, in der die Jugendlichen selbst zu Wort kommen. „In zwei Welten leben“, so beschreiben die Jugendlichen ihr Leben zwischen der deutschen und der Herkunftskultur. Vielen Jugendlichen gelingt es, diese Welten miteinander zu verknüpfen, sich selbst zu finden und dadurch eine eigenständige Perspektive zu verwirklichen. Das Projekt ist gemeinsam mit Jugendlichen aus der dritten Generation von Zuwanderinnen und Zuwanderern nach Deutschland entwickelt worden. Die Ausstellung wendet sich insbesondere an Jugendliche, an ihre Eltern, an Schulen und Kulturvereine und an Träger der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Erwachsenenbildung. Sie ist als Wanderausstellung konzipiert und kann mit der zugehörigen Musik- und Toninstallation entliehen werden.

Infos:

Stadt Bielefeld

Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten - RAA

Neues Rathaus

Niederwall 23

33602 Bielefeld

Tel: 0521 - 51 37 89

Fax: 0521 - 51 61 83

raa@bielefeld.de

www.raa-bielefeld.de/site.php4?site_id=19

Kompakt-Kurs: Systemisches Coaching anwenden in interkulturellen Prozessen

Das **European Consulting Network (eucon)** bietet einen achttägigen **Kompaktkurs zum Coaching in interkulturellen Prozessen**. Er richtet sich an Fachkräfte und Beraterinnen und Berater mit oder ohne Migrationshintergrund, die im Rahmen ihrer Tätigkeit z. B. vor der Aufgabe stehen, Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Grundhaltungen in einer Prozessphase der interkulturellen Öffnung zu coachen. „Wie schaffe ich mit meinem eigenen Migrationshintergrund eine konstruktive Distanz/Nähe im interkulturellen Coachingprozess?“ ist dabei eine relevante Frage. Entsprechende Fachkenntnisse oder der Migrationshintergrund alleine reichen für einen erfolgreichen Coachingeinsatz oft nicht aus. Mit einem systemischen Ansatz wird im Kurs die Interaktion im interkulturellen System analysiert und Lösungsvarianten erarbeitet. Der Kurs findet an vier Wochenenden von Februar bis Mai 2010 im Raum Mannheim statt. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des European Consulting Networks.

Infos:

eucon - European Consulting Network

Sedat Cakir

Opelring 23 a

64572 Büttelborn
Tel: 0 61 52 / 1 72 61 73
Fax: 0 61 52 / 1 72 61 75
cakir@eucon.info
www.eucon.info

Fotowettbewerb „ZusammenLeben“

Der **Deutsche Caritasverband** ruft in Kooperation mit der **Aktion Mensch** zum **Fotowettbewerb „ZusammenLeben – Gesellschaft gemeinsam gestalten“** auf. Die Hauptfrage des Wettbewerbs lautet: „Wie sieht Heimat in einem Einwanderungsland aus?“ Jugendliche und Erwachsene sind dazu aufgerufen, sich mit dieser Frage fotografisch auseinander zu setzen. Die Veranstalter des Wettbewerbs suchen Fotos, die die Vielfalt der Menschen, ihre Lebenswelten, Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten in unserer Gesellschaft darstellen. Fotos können bis zum 31. März 2010 per Post eingesandt oder im Internet hochgeladen werden. Die Beiträge können in den Kategorien „Jugendliche/junge Erwachsene bis 21 Jahren“ und „Erwachsene ab 21 Jahren“ eingereicht werden. Zu gewinnen gibt es die Teilnahme an einem Fotoworkshop oder einen Gutschein für eine Kameraausrüstung. Teilnahmeunterlagen und weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Aktion Mensch.

Infos:

Aktion Mensch
Heinemannstr. 36
53175 Bonn
Tel: 02 28 / 20 92-391
Fax: 02 28 / 20 92-333
http://diegesellschaft.de/bilder/fotowettbewerb_info.php

JuLeiCa-Baustein Rechtsextremismus

Der **Hessische Jugendring (HJR)** hat den „**JuLeiCa-Baustein Rechtsextremismus. Für Demokratie, Vielfalt und Zivilcourage**“ veröffentlicht. Die Arbeitshilfe gegen rechtsextreme Gewalt und Stammtischparolen ist im Projekt „Jugendverbände als zivilgesellschaftliche Akteure – in Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus“ des Hessischen Jugendrings entwickelt und erprobt worden und soll die Arbeit von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Jugendarbeit unterstützen. In Übungsanleitungen, die zur Aus- und Fortbildung von Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleitern geeignet sind, werden Methoden zur Sensibilisierung gegen Rechtsextremismus und Infokästen zum Thema präsentiert. Der Baustein kann beim Hessischen Jugendring bezogen werden.

Infos:

Hessischer Jugendring
Schiersteiner Str. 31-33
65187 Wiesbaden
Tel: 06 11 / 9 90 83-17
Fax: 06 11 / 9 90 83-60
diehl@hessischer-jugendring.de
www.hessischer-jugendring.de

Zusatzausbildung: Mediation in interkulturellen Kontexten

Das **Institut für Jugendarbeit Gauting** bietet die **berufsbegleitende Zusatzausbildung zur Mediatorin/zum Mediator in interkulturellen Kontexten** an. Mediation ist eine prozess- und lösungsorientierte Vermittlung in Konflikten. Der Gedanke des Empowerment, der wesentlich zur Mediation gehört, ist auch Teil der Jugendarbeit und der interkulturellen Arbeit. Die Ausbildung reagiert mit ihrer interkulturellen Spezialisierung auf eine steigende Nachfrage mediativer Konfliktbearbeitung in der Einwanderungsgesellschaft. Sie vermittelt zum einen umfassende Mediation-

onskenntnisse und -fertigkeiten. Hinzu kommt die Schwerpunktsetzung auf interkulturelle Kontexte in den Anwendungsfeldern Jugendarbeit, Schule und Sozialarbeit. Zielgruppe sind Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Kinder-, Jugend-, Sozial- und Gemeinwesenarbeit, von Migrationsdiensten, Initiativen und Vereinen. Die Ausbildung umfasst 27 Tage, verteilt auf drei Kalenderjahre und beginnt im Oktober 2010. Am 25. Februar 2010 findet im Institut für Jugendarbeit ein Infoabend für Interessierte statt.

Infos:

Institut für Jugendarbeit Gauting

Ina Benigna Hellert

Germeringer Str. 30

82131 Gauting

Tel: 089 / 893233-18

Fax: 089 / 893233-33

hellert@institutgauting.de

www.institutgauting.de

Projekt zur Qualifizierung von Migrantenselbstorganisationen

Der **Paritätische Gesamtverband** führt seit 2009 das **Projekt „Integration durch Partizipation – Förderung des interkulturellen Dialogs. Qualifizierung von Migrant(en)selbstorganisationen (MSO)“** durch. Auch im Jahr 2010 werden Qualifizierungs- und Beratungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von MSO durchgeführt. Das Projektangebot besteht aus folgenden Komponenten. Fortbildungen in Form von mehrtägigen Workshops; Arbeitshilfen für MSO, die Praxisbeispiele für zentrale Arbeitsbereiche enthalten; überregionale Konferenzen, die Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Politik, Gremien von MSO und dem Forum der Migrantinnen und Migranten im Paritätischen und anderen MSO die Möglichkeit zur Vernetzung bieten; und die Website mit Downloadbereich. Darüber hinaus stehen den MSO Beraterinnen und Berater für Fragen, die mit Vereinsarbeit, intergrationspolitischen Fragen oder rechtlichen Grundlagen zu tun haben, zur Verfügung.

Infos:

Der Paritätische Gesamtverband

Sergio Cortés

Oranienburger Str. 13-14

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 2 46 36-0

Fax: 0 30 / 2 46 36-1 40

gmo@paritaet.org

www.migration.paritaet.org

5 Literatur

Literatur und Materialien ...

... zum Thema Rechtsextremismus

Antifaschistische Koordination Köln und Umland (AKKU) (Hg.): „autonome nationalisten“ – Neonazis im Wandel, Köln 2009

Braun, Stephan/Geisler, Alexander/Gerster, Martin (Hg.): Strategien der extremen Rechten. Hintergründe – Analysen – Antworten, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2009

Clemens, Dominik/Gebhardt, Richard (Hg.): Volksgemeinschaft statt Kapitalismus? Zur sozialen Demagogie der Neonazis (Neue Kleine Bibliothek 137), Köln: PapyRossa Verlag, 2009

Heinrich-Böll-Stiftung/Kulturbüro Sachsen (Hg.): Gefährliche Liebschaften. Rechtsextremismus im kleinen Grenzverkehr (Schriften zur Demokratie, Bd. 10), Berlin 2008

Hessischer Jugendring e. V. (Hg.): JULEICA-Baustein. Rechtsextremismus. Für Demokratie, Vielfalt und Zivilcourage, Wiesbaden 2009

Hufer, Klaus-Peter: Argumente am Stammtisch. Erfolgreich gegen Parolen, Palaver und Populismus, Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2009

Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs) im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Hg.): Die extreme Rechte bei der NRW-Kommunalwahl 2009 im Regierungsbezirk Köln, Köln 2009

Kulick, Holger/Staud, Toralf (Hg.): Das Buch gegen Nazis. Rechtsextremismus – Was man wissen muss und wie man sich wehren kann, Köln: Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2009

Naumann, Thomas: Rechtsrock im Wandel: Eine Textanalyse von Rechtsrock-Bands, Hamburg: Diplomica Verlag GmbH, 2009

Philippsberg, Robert: Die Strategie der NPD. Regionale Umsetzung in Ost- und Westdeutschland (Weidenfeld, Werner (CAP) (Hg.): Münchner Beiträge zur politischen Systemforschung, Bd. 5), Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, 2009

Rehse, Sebastian: Die Oppositionsrolle rechtsextremer Protestparteien. Zwischen Anpassung und Konfrontation in Brandenburg und Sachsen (Studien zum Parlamentarismus, Bd. 8), Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft, 2008

Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz e. V. (Hg.): Rechts, oder was?! - rechte Musik, Symbole und Organisationen. Eine Unterrichtsmappe mit lokalem Bezug, Wuppertal 2008

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Amadeu Antonio Stiftung (Hg.): Sehen. Deuten. Handeln. Projektfilme, Dokumentar- und Spielfilme für den Unterricht zum Thema Jüdisches Leben in Deutschland heute. Eine Filmauswahl mit Arbeitsvorschlägen für die Sekundarstufen I und II, Berlin 2009

amira – Antisemitismus im Kontext von Migration und Rassismus/Verein für Demokratische Kultur in Berlin e. V. (VDK) (Hg.): „Du Opfer!“ – „Du Jude!“ Antisemitismus und Jugendarbeit in Kreuzberg. Dokumentation der amira-Tagung am 16.09.2008 im Stadtteilzentrum Alte Feuerwache, Berlin-Kreuzberg, Berlin 2008

Benhabib, Seyla: Die Rechte der Anderen. Ausländer, Migranten, Bürger (Aus dem Englischen von Franz Jakubzik), Frankfurt a. M.: Suhrkamp Verlag, 2008

Detjen, Joachim: Verfassungswerte. Welche Werte bestimmen das Grundgesetz? (Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Schriftenreihe, Bd. 742), Bonn 2009

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR) (Hg.): Tangram – Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, Themenheft „Strukturelle Diskriminierung“, Nr. 24, November 2009, Bern 2009

Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, Referat G.4 (Hg.): Die Rolle der NRO und Gewerkschaften bei der Bekämpfung der Diskriminierung, Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2009

Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit, Referat G.4 (Hg.): Antidiskriminierungsmaßnahmen der EU. Tätigkeitsbericht 2007 – 2008, Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2009

European Commission, Directorate-General for Employment, Social Affairs and Equal Opportunities, Unit G.4 (Hg.): Media4Diversity. Taking the Pulse of Diversity in the Media. A Study on Media and Diversity in EU Member States and 3 EEA countries (+ CD-ROM), Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 2009

European Commission, Directorate-General for Employment, Social Affairs and Equal Opportunities, Unit G1 (Hg.): Gender segregation in the labour market. Root causes, implications and policy responses in the EU, Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2009

Freyberg, Jutta von/Gehrcke, Wolfgang/Grünberg, Harri: Die deutsche Linke, der Zionismus und der Nahost-Konflikt. Eine notwendige Debatte (Neue Kleine Bibliothek 139), Köln: PapyRossa Verlag, 2009

Gesellschaft für bedrohte Völker e. V. (GfbV)/Zülch, Tilman (Hg.): bedrohte Völker (ehemals pogrom). Titelthema „Sinti und Roma in Europa“, Jg. 40, Nr. 254, Heft 3/2009, Göttingen 2009

Guttstadt, Corry: Die Türkei, die Juden und der Holocaust (herausgegeben von der Internationalen Kommunikationswerkstatt e. V.), Berlin/Hamburg: Verlag Assoziation A, 2008

Hufer, Klaus-Peter/Kühne, Roland (Hg.): Thandeka. Lernen, weiß zu sein. Geld, „Rasse“ und Gott in Amerika (aus dem Amerikanischen von Ulrich Fiß), Münster: agenda Verlag, 2009

Hund, Wulf D. (Hg.): Entfremdete Körper. Rassismus als Leichenschändung (Postcolonial Studies, Bd. 4), Bielefeld: transcript Verlag, 2009

Jonuz, Elizabeta: Stigma Ethnizität. Wie zugewanderte Romafamilien der Ethnisierungsfalle begegnen, Farmington Hills/Opladen: Budrich UniPress Ltd., 2009

Jugendbildungsstätte Unterfranken/Lutz-Simon, Stefan (Hg.): Zivilcourage. Einfach mitmischen – für die Menschlichkeit im Alltag einstehen. Eine Praxismappe der Jugendbildungsstätte Unterfranken, Würzburg o. J.

Knothe, Holger: Eine andere Welt ist möglich – ohne Antisemitismus? Antisemitismus und Globalisierungskritik bei Attac (Reflexive Sozialpsychologie, Bd. 5), Bielefeld: transcript Verlag, 2009

Koller, Christian: Rassismus (UTB Profile), Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh, 2009

Laqueur, Walter: Gesichter des Antisemitismus. Von den Anfängen bis heute (Aus dem Englischen von Klaus-Dieter Schmidt), Berlin: Ullstein Buchverlage GmbH, 2008

Micksch, Jürgen (Hg.): Antimuslimischer Rassismus. Konflikte als Chance, Frankfurt a. M.: Verlag Otto Lembeck, 2009

Nigdy Więcej (Nie Wieder)/Opferperspektive e. V. (Hg.): Hate Crime Monitoring and Victim Assistance in Poland and Germany, Potsdam/Warschau 2009

Rabinbach, Anson: Begriffe aus dem Kalten Krieg. Totalitarismus, Antifaschismus, Genozid (Jena Center. Geschichte des 20. Jahrhunderts. Vorträge und Kolloquien, Bd. 5), Göttingen: Wallstein Verlag GmbH, 2009

ROM e. V. (Hg.): 650 Jahre Rom-Kultur im Kosovo und ihre Vernichtung: Das Pogrom, Köln o. J.

Schiffer, Sabine/Wagner, Constantin: Antisemitismus und Islamophobie - ein Vergleich - (Bücher, die unsere Weltsicht verändern, Bd. 2), Wassertrüdingen: HWK Verlag, 2009

Schmuhl, Hans-Walter (Hg.): Kulturrelativismus und Antirassismus. Der Anthropologe Franz Boas (1858-1942) (Kultur und soziale Praxis), inkl. Begleit-CD-ROM „Zwischen den Welten. Franz Boas und die Wissenschaft vom Menschen 17.5.-17.8.08“, Bielefeld: transcript Verlag, 2009

Schneiders, Thorsten Gerald (Hg.): Islamfeindlichkeit. Wenn die Grenzen der Kritik verschwimmen, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2009

Sir Peter Ustinov Institut (Hg.): Feindbild Zuwanderer. Vorurteile und deren Überwindung (König, Ilse/Pelinka, Anton (Hg.): Studienreihe Konfliktforschung, Bd. 24), Wien: Braumüller Verlag, 2009

Sokolowsky, Kay: Feindbild Moslem, Berlin: Rotbuch Verlag, 2009

Ullrich, Peter: Die Linke, Israel und Palästina. Nahostdiskurse in Großbritannien und Deutschland (Texte der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Bd. 48), Berlin: Karl Dietz Verlag Berlin GmbH, 2008

Wochenschau Verlag (Hg.): Zivilgesellschaft Bürgergesellschaft (Wochenschau für politische Erziehung, Sozial- und Gemeinschaftskunde, Nr. 2, März/April 2000, Ausgabe Sekundarstufe II. Sonderdruck der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 2000

... zum Thema NS-Vergangenheit

Cambell Bartoletti, Susan: Jugend im Nationalsozialismus. Zwischen Faszination und Widerstand (Aus dem Amerikanischen von Bernd Rullkötter), Berlin: Berlin Verlag, 2007

Reichel, Peter/Schmid, Harald/Steinbach, Peter (Hg.): Der Nationalsozialismus – Die zweite Geschichte. Überwindung – Deutung – Erinnerung (Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Schriftenreihe, Bd. 766), Bonn 2009

... zum Thema Zuwanderung und Migration

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. Themenheft „Migration und Arbeitsmarkt“, 44/2009, 26. Oktober 2009, Bonn 2009

Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Chancengleichheit, Referat D.3 (Hg.): EURES gestern und heute. Seit 15 Jahren Vermittlung von Arbeitsplätzen in Europa, Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2009

Friedrich Verlag in Zusammenarbeit mit Klett und in Verbindung mit Diehm, Isabell/Gomolla, Mechthild/Kunz, Thomas u. a. (Hg.): Schüler 2009 – Wissen für Lehrer. Themenschwerpunkt „Migration“, Seelze: Friedrich Verlag GmbH, 2009

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): Einwanderungsgesellschaft Deutschland. Wege zu einer sozialen und gerechten Zukunft. Gesprächskreis Migration und Integration. Tagungsdokumentation (WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik, September 2009), Bonn 2009

IG Metall Vorstand, Wolfgang Rhode (Hg.): „... von Novosibirsk nach Nürnberg“. Betriebliche Handlungshilfe für die Werbung russischsprachiger Beschäftigter, Frankfurt a. M. 2009

Köster, Werner (Hg.): Parallelgesellschaften. Diskursanalysen zur Dramatisierung von Migration. Beiträge studentischen Forschens, Essen: Klartext Verlag, 2009

Lange, Dirk/Polat, Ayça (Hg.): Unsere Wirklichkeit ist anders. Migration und Alltag. Perspektiven politischer Bildung, (Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Schriftenreihe, Bd. 1001), Bonn 2009

Laschet, Armin: Die Aufsteigerrepublik. Zuwanderung als Chance, Köln: Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2009

Nohl, Arnd-Michael/Schlittenhelm, Karin/Schmidtke, Oliver/Weiß, Anja (Hg.): Kulturelles Kapital in der Migration. Hochqualifizierte Einwanderer und Einwanderinnen auf dem Arbeitsmarkt, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2010

vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. (Hg.): Migranten-Milieus. Ein Kompass für die Stadtgesellschaft (vhw - Schriftenreihe 1), Berlin 2009

... zu den Themen Interkulturelles Lernen und interkulturelle Gesellschaft

Bezirksjugendwerk der AWO Niederrhein (Hg.): Kulturexpress. Dieser Zug kommt nie zu spät, Essen: Klartext Verlag, 2009

Evangelische Jugend im Rheinland (EJiR) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit der EKiR, Düsseldorf und der Evangelischen Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof e. V., Solingen (Hg.): Vielfalt bereichert! Juleica Diversity Arbeitshilfe, Düsseldorf 2009

Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik (Hg.): Übergänge in eine berufliche Ausbildung. Geringe Chancen und schwierige Wege für junge Menschen mit Migrationshintergrund. Gesprächskreis Migration und Integration (WISO Diskurs. Expertisen und Dokumentationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik, September 2009), Bonn 2009

Gippert, Wolfgang/Götte, Petra/Kleinau, Elke (Hg.): Transkulturalität. Gender- und bildungshistorische Perspektiven (Kultur und soziale Praxis), Bielefeld: transcript Verlag, 2008

Halm, Dirk/Sauer, Martina: Erfolge und Defizite der Integration türkeistämmiger Einwanderer. Entwicklung der Lebenssituation 1999 bis 2008 (herausgegeben von der Stiftung Zentrum für Türkei-studien), Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, 2009

Hero, Markus/Krech, Volkhard/Zander, Helmut (Hg.): Religiöse Vielfalt in Nordrhein-Westfalen. Empirische Befunde und Perspektiven der Globalisierung vor Ort, München/Paderborn/Wien/Zürich: Verlag Ferdinand Schöningh, 2008

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS) (Hg.): Migration und Soziale Arbeit. Themenheft „Diversity und interkulturelle Kompetenz“, 31. Jg., Heft 3/4, Oktober 2009, Weinheim: Juventa Verlag, 2009

Kermani, Navid: Wer ist Wir? Deutschland und seine Muslime (Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Schriftenreihe, Bd. 798), Bonn 2009

Kiel, Svetlana: Wie deutsch sind Russlanddeutsche? Eine empirische Studie zur ethnisch-kulturellen Identität in russlanddeutschen Aussiedlerfamilien (Internationale Hochschulschriften, Bd. 516), Berlin/München/Münster/New York: Waxmann Verlag, 2009

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen Nordrhein-Westfalen (LAGA NRW) (Hg.): Von der „Parallelgesellschaft“ zum „Index Messung von Integration“. Opportunistische Wissenschaft (Expertise der Forschungsstelle für interkulturelle Studien (FiSt) der Universität zu Köln), Düsseldorf 2009

Landeshauptstadt Düsseldorf, Amt für soziale Sicherung und Integration (Hg.): Projektbericht. Integration aus sozialräumlicher Perspektive (Projekt Komm-IN-NRW), Düsseldorf 2008

Landesjugendring NRW e. V., Projekt Ö (Hg.): Projekt Ö. Jugendverbände Interkulturell. Integration durch Partizipation. Interkulturelle Öffnung von Jugendringen und Jugendverbänden in NRW. Bericht zum Zwischenstand im Projekt Ö, Neuss 2009

Landesjugendring NRW e. V., Projekt Ö (Hg.): Projekt Ö. Jugendverbände Interkulturell. Dokumentation der Fachtagung des Landesjugendringes NRW e. V. – Projekt Ö am 8. September 2008 in Düsseldorf, Neuss 2009

Müller-Münch, Ingrid: Zwei Welten. Protokolle aus einer Stadt im Wandel, Köln: Hermann-Josef-Emons Verlag, 2009

Verband für Interkulturelle Arbeit e. V. (VIA) (Hg.): VIA Magazin. Themenheft „Russische Jugendliche“, Ausgabe Nr. 5-XI-09, Duisburg 2009

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Bundesjugendkuratorium (BjK) (Hg.): Partizipation von Kindern und Jugendlichen - Zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums, Juni 2009, o. O. 2009

Bundesjugendkuratorium (BjK) (Hg.): Zur Neupositionierung von Jugendpolitik: Notwendigkeit und Stolpersteine. Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums, Mai 2009, o. O. 2009

Edelstein, Wolfgang/Frank, Susanne/Sliwka, Anne (Hg.): Praxisbuch Demokratiepädagogik. Sechs Bausteine für die Unterrichtsgestaltung und den Schulalltag (Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hg.): Themen und Materialien), Bonn 2009

Freire, Paulo: Pädagogik der Autonomie. Notwendiges Wissen für die Bildungspraxis (herausgegeben von Kinkelbur, Dieter/Mette, Norbert/Oesselmann, Dirk u. a.), Berlin/München/Münster/New York: Waxmann Verlag, 2008

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), LWL-Landesjugendamt (Hg.): Gesetzessammlung. Kinder- und Jugendhilfe. Achstes Buch Sozialgesetzbuch mit den Ausführungsgesetzen NRW und Empfehlungen der Landesjugendämter, Münster 2009

Sander, Wolfgang (Hg.): Handbuch politische Bildung (Politik und Bildung, Bd. 32), Schwalbach i. Ts.: Wochenschau Verlag, 3. völlig überarbeitete Aufl., 2005

6 Seminare, Tagungen

„Moslems“ – aber doch nicht hier?! Eine Annäherung an den Islam in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Tagung

Termin: 15.-17. Januar 2010

Ort: Meißen

Infos:

Evangelische Akademie Meißen

Freiheit 16

01662 Meißen

Tel: 0 35 21 / 47 06 19

Fax: 0 35 21 / 47 06 99

ulrike.blessmann@ev-akademie-meissen.de

www.ev-akademie-meissen.de/uploads/tx_mjseventpro/Programm_106-10_PDF.pdf

Antiziganistische Zustände. Zur Kritik eines allgegenwärtigen Ressentiments

Workshop

Termin: 23./24. Januar 2010

Ort: Tagungshaus im Umland von Berlin

Infos:

Naturfreundejugend Berlin

Gryphiusstraße 23

10245 Berlin

Tel: 0 30 / 325 327 70

Fax: 0 30 / 325 327 71

info@naturfreundejugend-berlin.de

www.naturfreundejugend-berlin.de/seminare

Tatort – Museum. Mobilität und museale Repräsentation

Podiumsdiskussion

Termin: 27. Januar 2010

Ort: Köln

Infos:

Universität zu Köln

Humanwissenschaftlichen Fakultät

Forschungsstelle für interkulturelle Studien

Gronewaldstr. 2

50931 Köln

Tel: 02 21 / 4 70-63 31

Fax: 02 21 / 4 70-73 94

kontakt@fist-koeln.de

www.fist.uni-koeln.de/content/e410/e951/e1085/MuseumFlyer_ger.pdf

Compasito – Menschenrechtsbildung mit Kindern

Fachtag

Termin: 11. Februar 2010

Ort: Berlin

Deutsches Institut für Menschenrechte e. V.

Zimmerstr. 26/27

10969 Berlin
Tel: 0 30 / 2 59 35 90
Fax: 0 30 / 25 93 59 59
thiemann@institut-fuer-menschenrechte.de
www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/newsletter-dezember-2009.html#c3619

Zusammenhalten – Zukunft gewinnen. Bundesweite Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2010

Termin: 19./20. Februar 2009

Ort: Leipzig

Infos:

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche / Woche der ausländischen Mitbürger

Postfach 16 06 46

60069 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 23 06 05

Fax: 0 69 / 23 06 50

info@interkulturellewoche.de

www.interkulturellewoche.de

Im Niemandsland des Ausländerrechts. Bleiberechtsregelungen in der deutschen Rechtspraxis

Tagung

Termin: 26./27. Februar 2010

Ort: Loccum

Infos:

Evangelische Akademie Loccum

Münchehäger Straße 6

31547 Rehburg-Loccum

Tel: 0 57 66 / 81-0

Fax: 0 57 66 / 81-9 00

lidwina.meyer@evlka.de

www.loccum.de/programm/prog.html#februar

MSO und Elternarbeit – Partizipation von Eltern in Kindertageseinrichtungen und Schule – Teil2 – Projektanträge stellen

Termin: 26./27. Februar 2010

Ort: Berlin

Infos:

Der Paritätische Gesamtverband

Sergio Cortés

Oranienburger Str. 13-14

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 2 46 36-0

Fax: 0 30 / 2 46 36-1 40

gmo@paritaet.org

www.migration.paritaet.org

Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus in Comics

Fachtagung

Termin: 29.-31. März 2010

Ort: Berlin
Infos:
Archiv der Jugendkulturen e. V.
Fidicinstr. 3
Tel: 0 30 / 6 94 29 34
Fax: 0 30 / 6 91 30 16
archiv@jugendkulturen.de
www.jugendkulturen.de

Rechtsextremismus in Europa

Fachtagung
Termin: 28./29 April 2010
Ort: Bergisch Gladbach
Infos:
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)
Stephan Bundschuh/Milena Detzner
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e. V. (IDA);
Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69;
Info@IDAeV.de ; www.IDAeV.de; Redaktion: Hanna Mai, V.i.S.d.P.: Dr. Stephan Bundschuh.
Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften,
Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein
durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Ju-
gendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bun-
desministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.
ISSN 1611-8952